

Besondere Handschrift

Schweizer Claudius Daum stellt aus

Eine andere Sichtweise der Dinge hat der Fotograf Claudius Daum. Wer sich davon überzeugen möchte, der ist bei seiner gleichnamigen Ausstellung in der Künstlerzeche Unser Fritz 2/3 genau an der richtigen Adresse. Eine Auswahl seiner ungewöhnlichen Arbeiten zeigt Daum ab Samstag, 2. August, um 17 Uhr, wenn dort die Vernissage beginnt.

Pop- und Rockkonzerte, Modeschauen, Fotograf am Theaterspektakel Basel, dazu noch mehrere Jahre selbstständiger Galerist in der eigenen „One Room Gallery“ – im Berufsleben erwies sich der 1953 geborene Schweizer bislang als besonders vielseitig. Lange arbeitete der gelernte Reprofotograf im Auftrag seiner Klientel, bevor er sich im Jahr 1999 als Freischaffender neu definierte, um sich in seinem Metier schwerpunktartig künstlerisch zu betätigen und auszudrücken. Erst zu diesem Zeitpunkt fand er endlich die Zeit dazu, das Künstlerische in seinen Fo-

tos in den Mittelpunkt zu rücken.

Im diesem Bestreben entwickelte Daum schnell eine ganz eigene fotografische Handschrift, die schon alleine aus der besonderen Perspektive resultiert, die Daum durch seine eigenwillige Handhabung seines Arbeitsgerätes erreicht.

Wirkung durch gewollte Spiegelungen

Die Kamera, die immer auf einer Fläche unter Augenhöhe ruht, erfasst das jeweilige Objekt in einer mehr oder weniger starken Untersicht. Durch – gewollte – Spiegelungen präsentiert Claudius Daum oft vertraute Dinge aus einem völlig ungewohnten Blickwinkel, der den Betrachter dazu verleitet, selbst scheinbar banale Dinge neu und genauer zu betrachten. „Dazu trägt bei, dass gerade Orte, die man sonst als von hektischem Betrieb gezeichnet kennt, durch die Wahl der Aufnahmezeit in einen ungewohnten Zustand der Ruhe versetzt werden und schon da-

mit zum geduldigen, ausdauernden Betrachten auffordern“, urteilt Dr. Martin Kraft auf der Homepage der Wanne-Eickeler Künstlerzeche.

Seine Motive fand und findet Claudius Daum auf seinen zahlreichen Exkursionen in andere Länder. Just in diesem Augenblick befindet er sich auf

einer Reise quer durch Europa und macht nun Station in Unser Fritz. Dort zeigt er Arbeiten, die sich wie alle seine Serien auf bestimmte Länder beziehungsweise Städte konzentrieren. Wie ein roter Faden zieht sich diese Adaption an einzelne Ausstellungsorte durch Daums Schaffen. Vorzugswei-

se zeigt er Aufnahmen aus der näheren oder weiteren Umgebung, präsentiert so dem Betrachter Dinge neu, die diesem eigentlich altvertraut sein müssten.

Eigentümlich wie die Perspektiven und die Inhalte seiner Fotografien gestaltet sich auch deren Formgebung, die

sich einheitlich mit „gerundeten“ Ecken präsentiert und vom Künstler in speziell entworfenen Rahmen gezeigt werden (können). „Markenzeichen und Kopierschutz in einem“, wie es Dr. Martin Kraft in seiner Einführung so treffend beschreibt.

Michael Heiße



Die Fotografie des Claudius Daum zeichnet sich durch ganz besondere Perspektiven aus, die unsere gewohnte Umgebung in einem ganz anderen Licht erscheinen lassen. Charakteristisch für seine Arbeiten sind die gerundeten Ecken.

Foto: Daum